

Kalenderbild 09

ISABEL PETERHANS

Titel	„Beiwerk“
Technik	Collage Papier
Format	Höhe 70 cm, Breite 50 cm

Über die Künstlerin

Isabel Peterhans hat ein Studium der Illustration an der Hochschule Luzern – Design & Kunst und an der Bezalel Akademie in Jerusalem absolviert. Seit 2012 arbeitet sie als freischaffende Illustratorin und Comickünstlerin. Ihre Arbeiten sind mehrfach ausgezeichnet worden und erscheinen in nationalen und internationalen Zeitschriften und Büchern.

Seit 2018 lebt sie in Innsbruck.

Preise und Stipendien

- 2024 Nominierung für den Erich Grabner Preis, Krems, Österreich
- 2024 Finalistin beim Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung für "Kein Himmel, kein Traum, Tagesmusik", ein Online Comic über eine fiktive, jenische Familiengeschichte, in Zusammenarbeit mit Schriftstellerin Schönnett
- 2023 Arbeitsstipendium des Landes Tirol, Österreich
- 2019 Artist in Residence des Landes Tirol, in Paliano, Italien
Atelierstipendium im Tiroler Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck
- 2017 Artist in Residence, La Ceiba Grafica, Veracruz, Mexico
Artist in Residence, La Sierra Artist Residency, Santa Marta, Kolumbien
- 2016 Artist in Residence, Waaw Residency, St. Louis, Senegal
„Reporters in the Field“ Stipendium, Robert Bosch Stiftung
- 2015 Zweiter Preis beim „Concours international d’illustration“ Apach Academy, Crans Montana
- 2013 Reisestipendium für Italien, Otto Pfeiffer Stiftung
- 2012 Werkbeitrag Wilhelm Wirz Stiftung für „Yallabyebye“, Basel
Auszeichnung Zeugin-Design für „Yallabyebye“, Luzern

Publikationen als Illustratorin (und oder Autorin)

- 2021 „Hecken sitzen“ von Maria Seisenbacher, Limbus, Innsbruck
- 2020 „Das Eichhörnchen und der Nikolaus“ SJW, Zürich
- 2019 „Fröhlich verwildern“ von Mariella Mehr, SJW, Zürich
"Nokobok" Geschichten aus St. Louis du Sénégal, Autorin, Eigenverlag
- 2015 „Yallabyebye“ Autorin, Edition L’Agrume, Paris
- 2014 „Yallabyebye“ Autorin, Edition Moderne, Zürich

Beiträge in Sammelpublikationen (Auswahl)

- 2018-23 Regelmässige Beiträge fürs Und Magazin, Innsbruck
2020 "Möwen. Müll. Und Meerjungfrauen." Lappan, Carlsen Verlag, Deutschland
2017 „Cuidando el Corazon del Mundo“ Fundacion La Sierra Artist Residency, Kolumbien
„St. Louis, Senegal“, Majestic Disorder, UK
2017 „Postertown“, Spectorbooks, Leipzig, Deutschland
2016 „Der lange Weg nach Europa“, WOZ, Schweiz
2015 „Zeichner als Reporter“, Christoph Merian Verlag, Basel
„Immaterielles Kulturerbe und Tourismus“ Chronos, Zürich
„Künstleraustausch“ Strapazin, Zürich

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2019 "St. Louis du Senegal", Alte Kaserne Bistro, Winterthur
"Sprichwörter", Royal, Baden
2018 „Souvenirs“ mit Patrick Bonato, Galerie der Stadt Schwaz, Tirol
„Die anderen Frauen“, Fumetto, Luzern
2015 „Ti Nouvel“, Fumetto, Luzern

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2024 Paper Unlimited, Museum Krems
2024 „Floating curtains“, Underbrigde Festival for urban aesthetics, Innsbruck
2023 "Gestures of archiving", Gruppenausstellung Kunstraum Schwaz "Kein Himmel, kein Traum, Tagesmusik" mit Simone Schönnett und dem Jenisch Archiv, Innsbruck
"Faults and Brigdes", Gruppenausstellung Kunstpavillon, Innsbruck "Deponie der Worte", Contribution zu Bettina Knaups `GrãoZone`
2021 "Rest", Kubus, Innsbruck
2020 "Möwen. Müll. Und Meerjungfrauen.", Dr.-Carl-Häberlin-Friesen-Museum, Deutschland
2018 „Stars for Kids“, Fumetto, Luzern
2017 „Fishskin“, in der Galerie Ethiopique, St. Louis, Senegal

Zum Werk:

Isabel Peterhans' Arbeiten entstehen intuitiv und prozesshaft in ihrem Atelier. Beobachtungen von Unscheinbarem, Flüchtigem und Vergänglichem, die sie in Skizzenbüchern festhält, inspirieren ihr Schaffen, sowie Literatur von und über Naturforscher und -philosophen. Peterhans verwendet angesammelte Materialien und alte Farben für ihre Collagen. Das Prinzip der Permakultur hat sie motiviert, mehr mit bereits Vorhandenem auszukommen und in ihrem Atelier Kreisläufe zu suchen und herzustellen. Beiwerk ist eine große Papiercollage, deren Komposition eine starke Spannung und geheimnisvolle Elemente enthält. Die Natur in Peterhans Arbeiten sind niemals Darstellungen von Realität, sondern Abbilder ihrer inneren Wahrnehmung.